

Muth; das Weib that sich mit ganzer Liebe in mein Herz; das ist ein Tod dem Liebesglücke; sie hat mir etwas gesprochen, das mir in mein Herz froh; das Herz hat sich da zu Grund gesenket; ein Mann wird ewigen Verlustes verlieren; der mir mein Herz eutzweybrach; Gnade ist bey ihr entschlafen; ihre Augen waren die Zauberruthe, damit sie mich zuerst bezwang; ich bin mit ganzem Leib eutzwey getheilt; das Herz schied ohne Urlaub von mir; eure Seele ist meiner Seele Frau. Lasset den Kunstrichter Einwürfe gegen diese Redensarten machen; aber er soll nicht sagen, daß sie gegen die Natur der deutschen Sprache anstossen.

Das Lob, das man Luthern freywillig mitgetheilt hat, ist ein wenig zwendeutig; daß unter keinem Volke ein Mann soviel an seiner Sprache gebildet habe. Wahr ist, daß er sie umgebildet, umgeschaffen hat. Lange vor ihm war eine Sprache, die ihre klassische Schriftsteller hatte, welche es an Bestimmtheit in Absicht auf die Bedeutung der einzelnen Wörter und ihrer Verbindungen nicht hatten fehlen lassen; die auch für den Wohlklang gesorget, und den Reichthum der Sprache bis zur Bezeichnung kleiner Schattierungen und Abziehungen sehr abstrakter Begriffe vermehret hatten. Selbst in dem Nachdruck und der Bequemlichkeit, den der Gedanke und die Empfindung von der Kürze empfängt, war sie nichts weniger als verwahrloset. Wir wissen, welchen Gebrauch diese Verfasser von dem Zeugefall machten, wie geläufig ihnen die Ellipse waren, wie sie sich ohne Dunkelheit von der gemeinen Wortver-